Leipziger Tageblatt

11111

Anzeiger.

№ 19.

Sonnabend, ben 19. Januar.

1839.

Schneider Leperdit, ein mahrer Belb und maderer Republicaner.

Carrier, Conventsmitglied von ber Partei bes Berges, mar im Jahre 1793 nach Rennes getommen, welches bie royalistische Armee ju belagern brobte. Er wollte bas in Rennes versuchen, was spater in Rantes seinen Ramen durch verschwenderische Grausamteit für immer berühmt gemacht hat. Glüdlicherweise ftellte ihm baselbst ber Bufall einen jener einfachen und boch erhabenen Charaftere in ben Weg, bem Aufopferung statt der Macht bient, und der die Lanzen der Feinde umfast, um sie in der eigenen Brust zu begraben.

Diefes mar ein armer Schneiber, fein Rame Leperbit ift ber Bergeffenheit burch feine Thaten auf immer entriffen.

Geboren in Pontion im Morbihan hatte er die mangelhafte Erziehung ber untern Stande erhalten. Der Pfarter, der gute Unslagen in ihm fand, wollte ihn gwar in das Seminar der Diocese bringen, allein ale er den Anaben fragte, ob er Luft habe, ind Seminar gu geben, antwortete dieser: nein, und gwar, wie er sagte, weil die Seminariften nur ihrem Bischof und nicht mehr ihren Aeltern zu folgen hatten, und wenn er Priester wurde, durfte er dann seine gute Mutter nicht mehr so sehr lieben. Er blieb baher bei dem Stande seines Baters, lernte das Schneiberhandwert und etablirte sich in seinem 18. Jahre zu Rennes, wo er sich auch kurze Beit nachher verzbeitathete. Während mehrer Jahre gewann er seines Fleises ungesachtet doch nicht mehr als sein tägliches Brot für seine wachsende Samilie.

Als die Revolution begann, begrufte er fie mit rubiger Freude, aber gefaßt, als fei es eine langft erwartete Gerechtigleit. Als einem ber Ersten, ber fich fur die Rechte bes Bolles bewaffnet batte, wollte man ihm eine Burbe verleihen, er aber antwortete: Die Fahigeren mogen befehlen, meine Rolle ift die, zu gehorchen.

Die Ereigniffe brangten fich, Rennes hatte icon brei Maires ober Burgermeister gehabt, ber Erste hatte sich bei Unnaherung ber schaffet auszuweichen, ber Dritte war bei Bitte, von Chouans massacriet, gefallen. Der Burgertrieg war an ben Thoren, Aussendt in ber Stadt, Zwiespalt überall, und Carrier tam, vom Consvent gesenbet, für das Interesse seiner Partei zu wirten, die als die regierende hochst gefürchtet, doch meniger Unhanger in Rennes hatte, wo die Foberaiisten die Mehrzahl waren. Da tam man um Leperdit anzukundigen, daß ihn seine Mitburger zum Maire gewählt hatten. "Ich habe kein Recht, gegenwärig den Posten, wo Gesabe damit verknüpft ift, auszuschlagen; zwar halte ich mich für unfähig dazu, aber ich werde es versuchen. Wenn ich im Augenblicke der Gesabe zurückweiche, so bestraft mich."

Um bas Beifpiel ju allen nothwendigen Opfern ju geben, verwandelte er nun feine Bertftatte in eine Caferne, und nahm 30 Soldaten barin auf, die von ben schwachen Ersparniffen der vorangegenen 10 Jahre feines Fleißes und feiner Entsagungen verpflegt murden. Einer feiner Freunde, ber über diese patriotische hingebung beunruhigt war, fragte ihn: Bas wied nun Eueren Kindern übrig bleiben?

"Mein Beilpiel, um es nachzuahmen,". erwiederte der Schneiber. So war der Mann, bem Carrier bei seiner Antunft in Rennes gegenüber stand. Wie schon gesagt, waren in diesem Departement die Foderaliften in großer Bahl, und ber Gesandte des Convents hatte ben besonderen Auftrag, gegen dieselben streng zu verfahren, beshalb es seine erste Sorge war, vom Rathe eine Proscriptionslifte zu fordern. Der erschrodene Rath fertigte eine solche in der Gile und überreichte sie Leperdit zur Unterzeichnung.

"Ihr habt einen Ramen vergeffen", fagte biefer.

" Belden ?"

"Den meinigen, benn die Mehrgahl berjenigen, welche 3hr hier aufgeschrieben habt, find meine Meinungsgenoffen und haben wie ich für die Freiheit gestritten."

Die Glieder bes Rathe faben fich mit Bermirrung an. "Diefe Lifte taugt fur ben Benter , ich unterzeichne fie nicht!"

"Aber Carrier bat fie verlangt, und ihm folche zu verweigern, beift ben Ropf aufe Schaffot legen!"

"Ich weiß es, beghalb übernehme ich es, ihm bie Weigerung felbst mitzutheilen," und die Lifte gerreißend, reichte er benen, bie ihn umgaben, die Sande mit den Worten: Abieu, Bruder, ich enpfehle Euch meine Rinder.

Mugenblidlich begab er fich ju Carrier.

"Bringft Du mir bie Lifte?" fragte biefer, als er ihn gemahrte. "Rein"

" Warum ? "

"Beil ich es nicht will, bag man fie fertige."

Der Mann bes Convents ethob fich wie ein verwundeter Lome.

"Ber von une gebietet benn bier, ich ober Du?" rief er.

"Beber ber Gine noch ber Anbere, Die Gerechtigteit ift es, welche gebietet, und biefe gestattet nicht, Bruber su opfern, welche bloß schuldig find, sich getäuscht ju haben. Dache Du biefe Lifte selbst, wenn Du willft, wir find teine Denuncianten."

"Aba, Du nimmft die Partei ber Unarchiften, ber Gemäßig: ten, ber Pfaffennarren. Und wenn ich Dich nun in ben Rerter fchicte, um bort zu verfaulen?"

"Ce murbe ich babin geben."

"Benn ich Dich guillotiniren ließ?"

" Du tannft frei banbein."